

Der Multiple Sclerosis Questionnaire for Physiotherapists (MSQPT)

Diese Gebrauchsanleitung hat zum Ziel, den Gebrauch des MSQPT zu erklären und zu vereinheitlichen. Es soll damit erreicht werden, dass der MSQPT auf die gleiche und wissenschaftlich verantwortbare Art benutzt wird.

Das Ausfüllen des Fragebogens

Der Fragebogen wird bereits **zu Beginn der Therapie** ausgefüllt und ergänzt die Anamnese des Physiotherapeuten*. Die Antworten bilden die Ausgangswerte für die Verlaufskontrolle. Danach sollte der Fragebogen alle **4 bis 6 Monate** erneut ausgefüllt werden. Die Antworten werden dann mit den Ausgangswerten verglichen.

Der MSQPT[®] wird wenn immer möglich **von den Patienten** ausgefüllt. Bei Unklarheiten kann der Physiotherapeut dem Patienten* eine Frage genauer erklären, und/oder dem Patienten helfen, seine (bereits gemachte) Meinung auf der Antwortskala richtig anzukreuzen.

Der Patient kann den Fragebogen auch selbstständig zuhause ausfüllen.

Der Physiotherapeut sollte darauf achten, das Beantworten des Fragebogens durch den Patienten **so wenig als möglich zu beeinflussen**. Es geht um die persönlichen Einschätzungen des Patienten!

Deswegen sollte der Physiotherapeut eine neutrale Haltung einnehmen, zurückhaltend sein, aber auch, falls nötig, den Patienten zum Antworten, nicht aber zu bestimmten Antworten ermuntern.

Das Ausfüllen der Tabellen

Für die Auswertung benutzen Sie bitte die Auswertungstabellen.

Tabelle 2: Die Fragen, die in Tabelle 2 **rot geschrieben sind** (oder bei schwarz-weissem Ausdruck die grauen Fragen), müssen Sie umcodieren. Wandeln Sie bei den roten Fragen die Angaben des Patienten gemäss Tabelle 1 um und schreiben Sie die umcodierten Angaben in die Tabelle 2 ein.

Die Antwortmöglichkeiten der Fragen **8 und 9** werden zuerst von tief nach hoch fortlaufend nummeriert. Die Zahl, die die Angabe des Patienten entspricht, **multiplizieren Sie mit 10**, bevor sie in die Tabelle geschrieben wird.

Alt	Neu = 100 - Alt
10	90
20	80
30	70
40	60
60	40
70	30
80	20
90	10

Tabelle 1 Umcodierung

Danach schreiben Sie die weiteren Angaben des Patienten direkt in Tabelle 2 hinein.

Nun rechnen Sie die Angaben der 2. Spalte zusammen. Die Summe schreiben Sie unten in der Tabelle auf und benutzen Sie dann für die Verlaufskontrolle.

Tabelle 3 bis 6

Schreiben Sie die Angaben aus Tabelle 2 in die Tabellen 3 bis 6. Bitte summieren Sie pro Tabelle (3 bis 6) die Angaben und geben Sie das Resultat pro Tabelle unten in die Tabelle ein.

*Alle Bezeichnungen gelten für beide Geschlechter.

Tabelle 2 Alle Fragen						
Frage\Datum						
1						
2						
3						
4						
5						
6						
7						
8a						
8b						
9a						
9b						
10						
11						
12a						
12b						
12c						
13						
14						
15						
16b						
17						
18						
19						
20						
21						
22						
23						
24						
25						
26						
27						
28						
29						
30						

Gesamtsumme

Frage	Tabelle 3 Einzelne Fragen						
4	Ich kann selbstständig duschen.						
8a	Wie weit können Sie ohne Sitzpause auf flachem Boden gehen?						
8b	Wie lange können Sie ohne Sitzpause auf flachem Boden gehen?						
10	Ich kann selbstständig in ein Auto ein- bzw. aussteigen.						

Tabelle 4 Gruppe Aktivitätsfaktoren						
Frage						
3						
5						
7						
8a						
8b						
9a						
9b						
10						
11						
12a						
12b						
12c						
13						
16b						

Summe

Tabelle 5 Gruppe Partizipationsfaktoren						
Frage						
2						
14						
17						
18						
19						
22						
23						
26						
27						
28						
29						

Summe

Tabelle 6 Gruppe Gleichgewicht						
Frage						
4						
15						

Summe

Interpretation der Resultate

Das erste Mal, dass sie den MSQPT als Messinstrument benutzen, dient er als Startmessung. Man bekommt eine gute Übersicht über die Beschwerden des Patienten. Sonst lässt sich noch nicht viel interpretieren:

Die Antworten sind Selbsteinschätzungen des Patienten. Sie brauchen nicht mit Ihren Einschätzungen übereinzustimmen. Sollte der Patient Ihrer Meinung nach sich selber zu gut einschätzen, so kann es z. B. daran liegen, dass die Erwartungen des Patienten über seine Möglichkeiten höher sind, als seine Möglichkeiten tatsächlich sind. Wir wissen, dass sich dies für den Verlauf der Therapie eher positiver auswirkt. Es kann aber auch sein, dass Sie die Möglichkeiten des Patienten unterschätzt haben.

Die Antworten sind eine Momentaufnahme der körperlichen und psychischen Verfassung des Patienten. Deswegen müssen Sie bei der Gesamtbeurteilung auch Ihre eigenen Einschätzungen bezüglich der Situation des Patienten miteinbeziehen.

Im Weiteren können Sie alle Fragen auch dazu benutzen, neuen Symptomen auf die Spur zu kommen, ins Gespräch mit den Patienten zu kommen usw.

Vielleicht finden Sie auch eine Diskrepanz zwischen Ihren Einschätzungen bezüglich der Wichtigkeit von bestimmten Symptomen und der Einschätzung des Patienten. Auch kann der MSQPT Ihnen helfen, die Therapie noch mehr auf den Alltag des Patienten abzustimmen oder Ihre Zielsetzungen anzupassen.

Ab dem zweiten Mal, dass sie messen, können Sie Veränderungen beim Patienten messen. Tabelle 7 zeigt die Items und Gruppen, die Sie für die Verlaufsmessung benutzen können, und gibt die aktuellen Grenzwerte, ab denen man sicher von einer Veränderung ausgehen kann. Sie berechnen die Differenz zwischen 2 Messungen und vergleichen den Wert mit dem Grenzwert in Tabelle 7. Hat die Differenz zweier Messungen einen Wert, die gleich gross oder grösser als der angegebene Grenzwert ist, kann man davon ausgehen, dass eine Veränderung eingetreten ist. **Bitte beachten Sie, dass es unterschiedliche Grenzwerte geben kann, wenn es den Patienten besser oder schlechter geht.**

N.B. Es gibt eine Ausnahme: Falls der Patient beim letzten Mal ausfüllen, Frage 16B nicht beantwortet hat, aber beim aktuellen Ausfüllen schon, ändern sich 2 Grenzwerte folgendermassen: zählen Sie zu den Grenzwerten der Gruppe Aktivitäten und der Gesamtsumme den Wert der Frage 16B dazu. Beim nächsten Mal Ausfüllen gelten dann wieder die üblichen Grenzwerte.

Item/Gruppe	Grenzwert	
	besser	schlechter
Frage 4, 8a, 8b	10	10
Frage 10	20	20
Gruppe Aktivitätsfaktoren	70	110
Gruppe Partizipationsfaktoren	170	170
Gruppe Gleichgewicht	20	30
Gesamtsumme	200	180

Tabelle 7 Grenzwerte für Veränderung

Beispiel Interpretation: Wenn bei Frage 8a der Patient das erste Mal 2 bis 5 km (=80) und beim 2. Testen 500 bis 1000m (=60) angekreuzt hat, kann man mit Sicherheit davon ausgehen, dass der Patient weniger weit gehen kann.